

Rubus goniophorus H. E. Weber

Winkeltragende Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

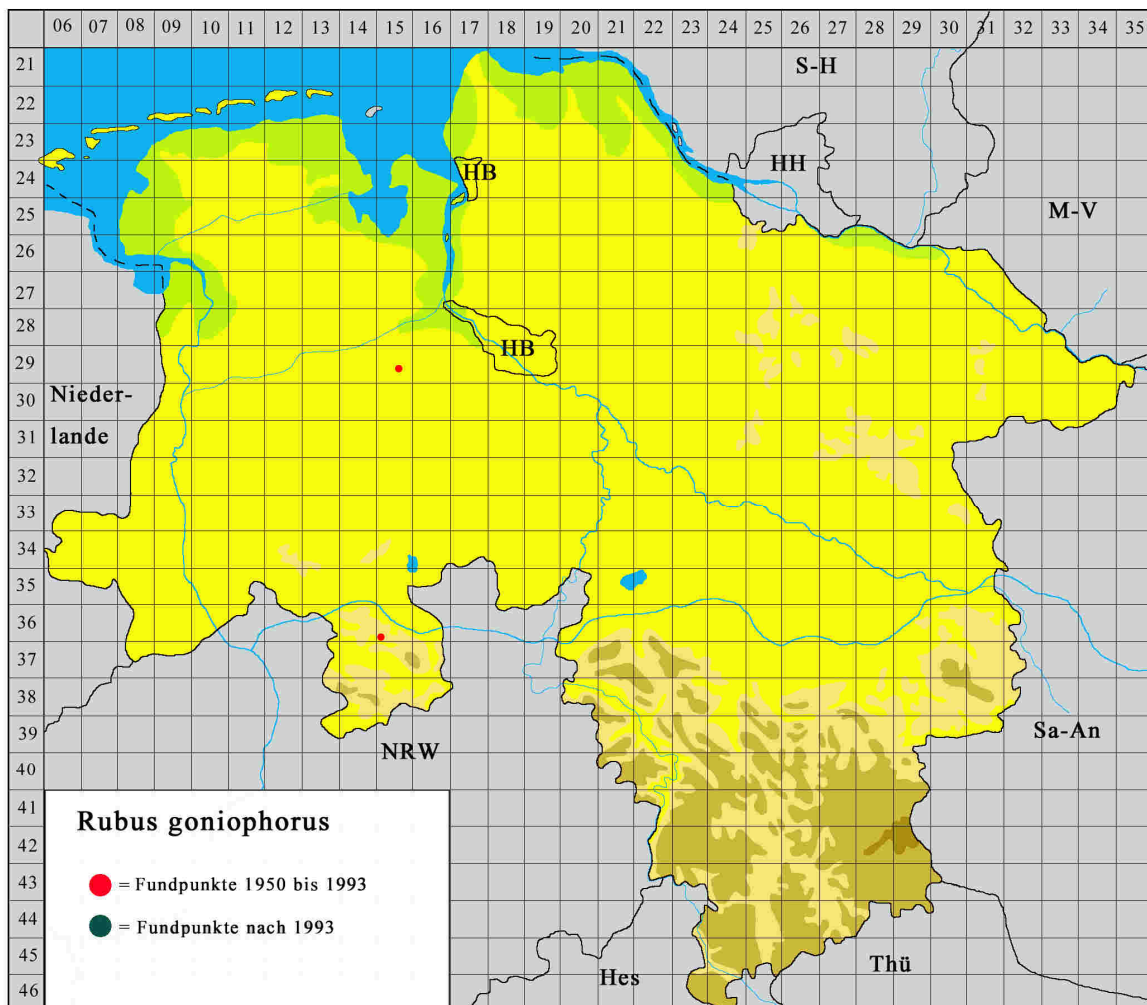
Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: hochbogig, stark verzweigt, ungleichmäßig weinrot, mit intensiver gefärbten Kanten und Stachelblasen, kantig mit gefurchten Seiten - Behaarung: kahl - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: zu 4-8 pro 5 cm, im unteren Teil breit brettartig zusammengedrückt, allmählich verschmälert, abstehend oder etwas geneigt, gerade, selten einzelne etwas gekrümmt, bis (7-)8-10 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: handförmig bis angedeutet fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits ± glänzend (dunkel-)grün, kahl, unterseits mit fühlbarem grauem bis grauweißem Filz - Endblättchen: mäßig lang gestielt (33-40 %), aus meist keilförmiger, aber auch schmal abgerundeter Basis (meist schmal) umgekehrt eiförmig, mit abgesetzter, etwa 10 mm langer Spitze - Serratur: mäßig bis deutlich periodisch mit längeren geraden oder etwas auswärts gekrümmten Hauptzähnen, 2-2,5(-3) mm tief - Seitenblättchen: untere bis 4-5 mm lang gestielt - Blattstiel: etwas kürzer oder länger als die unteren Blättchen, fast kahl, mit 8-12 rotfüßigen, breiten, sicheligen bis hakigen, 3-4 mm langen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: locker pyramidal bis sperrig ausgebreitet - Blätter: oben auf 5-15 cm blattlos - Achse: mit zerstreuten Büschelhärchen, oft fast kahl, auf 5 cm mit 3-5(-8) meist rotfüßigen, bis zur Mitte breit zusammengedrückten, schwach geneigten und dabei erst nahe ihrer Spitze sichelig gekrümmten, bis 7-8 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 15-25 mm lang, ziemlich dicht lang abstehend behaart, mit meist 7-13 leicht gekrümmten, bis 3-4 mm langen Stacheln - Kelch: grau filzig, meist stachellos, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß, vorn ± eingekerbt - Staubblätter: so lang oder wenig länger als die weißlichgrünen Griffel; Antheren alle kahl oder einzelne schwach behaart - Fruchtknoten: an der Spitze mit langen Haaren

Kurzcharakteristik: Wegen der kräftigen Bestachelung und der am Grunde meist keilförmigen, kurz bespitzten Endblättchen eine leicht zu erkennende Art.

Ähnliche Taxa: *R. montanus*, *R. geniculatus*

Ökologie und Soziologie: Thamnophile und wärmeliebende Art basenreicher, gern kalkhaltiger Böden. Hier in Pruno-Rubenion radulae-Gesellschaften auf potentiell natürlichen Fagetalia-Standorten.

Verbreitung: Westmitteleuropäische Regionalsippe. Bislang nachgewiesen vom Raum Osnabrück durch Westfalen bis ins Bergische Land, den Westerwald und ins angrenzende Hessen bis in die Gegend von Marburg. Außerdem in Belgien.



Rubus goniophorus in Niedersachsen

Gesamtverbreitung: Vom südwestlichen Niedersachsen vorzugsweise durch das Tiefland Nordrhein-Westfalens bis zur nördlichen Eifel auch in Rheinlandpfalz sowie bis Belgien. Außerdem in Hessen und im Spessart bis Bayern.

Verbreitung in Niedersachsen: Sehr selten.

Verbreitungsangaben aus: Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen, von Anfred Petersen und Heinrich E. Weber unter Mitarbeit von Hans Oluf Martensen und Eckhart Walsemann. in: Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 28, Hannover 1993, 204 Seiten

***Rubus goniophorus* kommt in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern nicht vor.**